

NEWSLETTER

#3
WINTER 2021



QUALITÄTSOFFENSIVE LEHRERBILDUNG

Programmevaluation,
Fachgespräche, und
Campus BWP

| **SEITE 3**

**UNIVERSITÄT
GREIFSWALD**

| **SEITE 6**

**UNIVERSITÄT
ROSTOCK**

| **SEITE 9**

**HOCHSCHULE
NEUBRANDEN-
BURG**

| **SEITE 12**

**HOCHSCHULE FÜR
MUSIK UND THEA-
TER ROSTOCK**

| **SEITE 13**



HERZLICH WILLKOMMEN!

Liebe Leser*innen,

es neigt sich ein Jahr dem Ende entgegen, das weiterhin große Herausforderungen mit sich brachte. Die globale Notlage beeinflusste bestehende Aufgaben und gewohnte Arbeitsabläufe in einem ungekannten Maße und forderte jeden von uns.

Daneben war das Jahr sowohl im Land Mecklenburg-Vorpommern als auch im Bund geprägt von politischen Wahlen. Vor allem hier im Land wird uns die im Koalitionsvertrag angekündigte „große Reform“ der Lehrkräftebildung in den kommenden Jahren beschäftigen. Als lehrkräftebildende Hochschulen des Landes sollten wir gemeinsam daran arbeiten, dass dieses Vorhaben nicht im etymologischen Sinn des Wortes eine Wiederherstellung von vergangenen Zuständen wird, sondern ein Aufbruch auf Basis guter Praxis und wissenschaftlicher Erkenntnisse zu Professionalisierungsprozessen unserer Studierenden. Dem landesweiten Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung sowie seinen Organen und Mitgliedern wird innerhalb dieses Gestaltungsprozesses sicherlich die wesentliche Aufgabe zukommen, Expertise zu bündeln, Vorschläge zu unterbreiten und Abstimmungsprozesse zu moderieren – eine Herausforderung, die wir gern annehmen.

Für die verbleibende Zeit dieses Jahres wünsche ich Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit, die Sie hoffentlich fröhlich und gesund verbringen können. Starten Sie gut in das neue Jahr 2022, für das ich Ihnen und uns allen von Herzen nicht nur Gesundheit, sondern auch viel Schaffenskraft und Energie für die anstehenden Aufgaben wünsche.

Zum Ausklang dieses Jahres übermittle ich Ihnen mit Stolz und Freude den letzten Newsletter des landesweiten Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung für 2021, in dem wir wie gewohnt über Entwicklungen in der Lehrkräftebildung im gesamten Land sowie über spannende Projekte an den einzelnen Standorten berichten.

Herzlichst,
Ihre Carolin Retzlaff-Fürst

NEUES AUS DEM DIREKTORIUM

des landesweiten Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung

Die Mitglieder des Direktoriums des landesweiten Zentrums haben sich in den vergangenen Monaten intensiv mit der Bildungspolitik in M-V auseinandergesetzt: So wurde eine ausführliche Stellungnahme zur Schulseiteneinstiegsverordnung erstellt, die alternative Wege in den Lehrberuf im Land rechtlich konturiert. Hier hat das Gremium u.a. darauf hingewiesen, dass eine Zusammenarbeit mit den Hochschulen von Bedeutung sei, um die Standards der Lehrkräftebildung zu sichern und die Seiteneinsteigenden bestmöglich auf ihre Tätigkeit in den Schulen vorzubereiten.

Zudem haben Mitglieder des Direktoriums als Reaktion auf ein Zeitungsinterview der damals designierten Ministerin für Bildung und Kindertagesstätten, Simone Oldenburg, in einem offenen Brief darauf aufmerksam gemacht, dass Wissenschaft ein integraler Bestandteil der Lehrkräftebildung sein müsse und Frau Oldenburg zu einem Austausch über die Lehrkräftebildung eingeladen. (uni-rostock.de)

Zum anderen arbeitet das Direktorium seit einigen Sitzungen an der Umgestaltung des landesweiten Zentrums und der Satzung, da in Folge der Entstehung standortspezifischer Zentren eine Anpassung notwendig erscheint. In einer Klausursitzung im Oktober dieses Jahres wurde dieser Prozess mit der Verständigung auf landesweite Aufgaben initiiert. Eine Diskussion der dazu notwendigen Strukturen des Zentrums dauert noch an. In einer nächsten Mitgliederversammlung, die noch nicht terminiert wurde, sollen die Ergebnisse dieses Prozesses vorgestellt und diskutiert werden. (uni-rostock.de)

PROGRAMMEVALUATION DER QUALITÄTSOFFENSIVE LEHRERBILDUNG

– Ein Gruppengespräch wird zum Gesprächsanlass

*Katrin Bartel
(landesweites ZLB)*

Die Qualitätsoffensive Lehrerbildung führt seit 2016 Akteur*innen aller lehrkräftebildenden Standorte, aller Phasen und das landesweite ZLB in kooperativen hochschulübergreifenden und phasenverzahnenden Projekten zusammen. In zwei Förderphasen sind für das Verbundprojekt „LEHREN in M-V – LEHRER*innenbildung reformierEN in M-V“ jeweils ca. 4 Mio. € in unser Bundesland geflossen. Im Jahr 2020 kam in einer weiteren Förderlinie das Projekt Campus BWP für die Weiterentwicklung der Beruflichen Bildung mit einem Fördervolumen von knapp 1,3 Mio. € hinzu.

Die Firma Ramboll evaluiert und begleitet das Programm „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ in Abstimmung mit der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz von Anfang an: https://www.qualitaetsoffensive-lehrerbildung.de/lehrerbildung/de/programm/evaluation/evaluation_node.html.

Neben jährlichen umfangreichen Fragebogenerhebungen werden in größeren Abständen auch Expert*inneninterviews geführt. In diesem Herbst fokussierte sich die Programmevaluation auf eine Umfeldbeschreibung, die durch die für die Lehrkräftebildung relevanten Akteur*innen des Bundeslandes anhand einer durch Ramboll vorbereiteten Grafik diskutiert wurde. Eingeladen waren Expert*innen aus dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (BM), dem IQ M-V, dem Kompetenzzentrum für Berufliche Schulen und dem Medienpädagogischen Zentrum, aus Schülern und Schulen sowie aus dem landesweiten ZLB und dem Greifswalder Universitätszentrum für Lehrer*innenbildung und Bildungsforschung. Ziel war die gemeinsame Validierung der von Ramboll erarbeiteten Abbildung zur Struktur und Akteurskonstellation der Lehrkräftebildung in Mecklenburg-Vorpommern. Im Vorfeld wurden bereits Fragen zugesandt, z. B. zur Beteiligung der jeweiligen Akteure an Überlegungen zur Qualitätsentwicklung in der Lehrkräftebildung, zu ihrem jeweiligen Mandat und ihrer strukturellen Verortung. Da die Qualitätsoffensive Lehrerbildung als einen Schwerpunkt jedweder Förderung den

Ausbau und die Konsolidierung der Strukturen der Lehrkräftebildung benennt, wurden Abstimmungs- und gemeinsame Aktivitätsprozesse sowie Auswirkungen der Pandemie und ihrer Konsequenzen erfragt.

In den veranschlagten 90 Minuten entstand eine gemeinsame Darstellung zu unserer landesweiten Lehrkräftebildungsstruktur, die schon einen Gewinn in sich darstellt. Darüber hinaus wurde aber auch deutlich, dass sich hier ein expert*innengesättigter Gesprächskreis zusammengefunden hatte, der auf alle gestellten Fragen Antworten bereitstellen konnte. Selbst- und Fremdverortung, Kooperationswege, aber auch die Wahrnehmung der Funktionalität der jeweils eigenen Institution wurden zugewandt und konstruktiv miteinander besprochen. Ein ganz neuer Gesprächsrahmen – ein längst überfälliger Gesprächsrahmen?

In diesem Sinne gilt es, der Firma Ramboll zu danken für diesen neuen Schritt in der Programmevaluation, der auch für uns Akteur*innen eine ungewohnte Perspektivenvielfalt eröffnete. Und es gilt zu fragen, ob und wie wir diesen Auftakt weiterführen können und die viel beschworene phasenverzahnende Kooperation noch einmal weiter denken und regelmäßig Gesprächsanlässe schaffen, um tatsächlich gemeinsam den alltäglichen und gesellschaftlichen Herausforderungen in Unterricht, Schule und Hochschule zu begegnen.



2. Online-Fachtag zum Thema „Gelingensbedingungen“

im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung in MV

Dr. Frances Hoferichter, Prof. Dr. Dr. Diana Raufelder, Dr. Olga Steinberg (Institut für Erziehungswissenschaft an der Universität Greifswald)

Seit Februar 2020 arbeiten alle Akteur*innen daran, die gemeinsamen Bedingungen, bei denen Lehrer*innenbildung im Land Mecklenburg-Vorpommern optimal funktionieren und sich weiterentwickeln kann, zu identifizieren. Dazu hat am 27. September 2021 der zweite Fachtag zum Thema „Gelingensbedingungen in der Lehrer*innenbildung“ digital stattgefunden. Im Fokus des Fachtages lagen dabei auch der Transfer und die Nachhaltigkeit der bereits im Projekt durchgeführten Maßnahmen.

Die Teilnehmer*innen aus den fünf Projektbereichen hatten in Kleingruppen und im Plenum Gelegenheit, der Frage nachzugehen, welche Bedingungen für die langfristige Etablierung der Maßnahmen je Projektbereich nötig sind. Anschließend wurden die Bedingungen in das ökosystemische Modell von U. Bronfenbrenner eingeordnet, wobei der/die „Lehramtsstudierende“ jeweils den Ausgangspunkt bzw. das Mikrosystem darstellten. Dieses Modell wurde ausgewählt, weil es die individuellen Faktoren, Kontextfaktoren, entwicklungsrelevante Prozesse und den zeitlichen Entwicklungsverlauf berücksichtigt, sowie unterschiedliche Maßnahmen mit verschiedenen Akteur*innen (z.B. Lehrende, Studierende, Schulen) ver-

gleichbar macht.

Die Ergebnisse des Fachtages zeigen, dass sich auch unter den unterschiedlichen Projektbereichen gemeinsame Gelingensbedingungen herauskristallisieren, wie z.B. das Vorhandensein von ausreichenden Ressourcen, curriculare Verankerung der erarbeiteten Maßnahmen und Konzepte, regelmäßiger Austausch, Vernetzung sowie gute Kooperations- und Kommunikationsstrategien zwischen den einzelnen Personen und den Einrichtungen.

Die Erkenntnisse aus dem Fachtag werden u.a. im geplanten Band II „Einflussfaktoren und Gelingensbedingungen der Lehrer*innenbildung“ veröffentlicht, der voraussichtlich im III-IV Quartal 2022 erscheinen wird.

*Robert Hantsch,
Vivien Peyer,
Prof. Dr. Andreas Dietrich
(Lehrstuhl für Wirtschafts- und
Gründungspädagogik an der
Universität Rostock)*

INDIVIDUUM – STRUKTUR – QUALITÄT

in der Lehrer*innenbildung für berufliche Schulen
in Mecklenburg-Vorpommern

Campus BWP meets berufliche Schulen

Statt des klassischen Kennenlernens bei einer feierlichen Auftaktveranstaltung zum Projekt hatte sich das Campus-Struktur-Team vorgenommen, von Februar bis Mai 2021 im Rahmen einer Kick-Off-Tour alle beruflichen Schulen in Mecklenburg-Vorpommern zu besuchen (aufgrund der Pandemielage ausschließlich digital). Ziel war es, mit Schulleiter*innen & Abteilungsleiter*innen in einen ersten gemeinsamen Austausch zum Thema „Berufliche Lehrer*innenbildung“ zu gehen und das Verbundvorhaben vorzustellen. Daran anknüpfend findet gerade die zweite Runde der Campus-Tour statt. Wieder

werden alle beruflichen Schulen besucht, um Möglichkeiten und Ideen für eine phasen- & institutionenübergreifende Zusammenarbeit in der Lehrkräftebildung und -gewinnung zu diskutieren. In den bisherigen Gesprächen wurde deutlich, dass eine phasenübergreifende Zusammenarbeit von allen Akteur*innen befürwortet wird. Insbesondere eine engere Abstimmung in den Praxisphasen und bei studentischen Projekten und Masterarbeiten sowie die Möglichkeit eines Teilzeitstudiums sind wiederkehrende Themen, die im Mittelpunkt zukünftiger Kooperation gestaltet werden sollten.

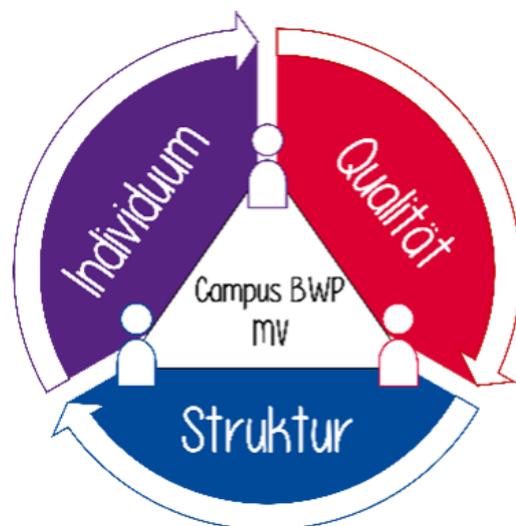
Neben der Campus-Tour wurde außerdem mit dem Regionalen Beruflichen Bildungszentrum (RBB) des Landkreises Rostock und der Berufsschule Technik in Rostock eine objektive Arbeitsanalyse von Berufsschullehrkräften durchgeführt. Das Team des Teilprojekts Campus Individuum hat sich zum Ziel gesetzt, die Qualifikation von Studierenden im Lehramt für berufliche Schulen zu verbessern und für potenzielle Seiten- und Quereinsteiger*innen die Anforderungen im Lehrberuf an beruflichen Schulen transparenter zu machen.

Studiengangreform und Studierendenbindung

Das Teilprojekt „Campus-Struktur“ hat im vergangenen Jahr intensiv an der Studiengangreform des Bachelor- und Masterstudiengang Wirtschaftspädagogik gearbeitet, welche mittlerweile in Kraft gesetzt ist. Im Zuge der Reform sind unterschiedliche Innovationen umgesetzt worden: Es ist nun möglich, den Master in Teilzeit zu studieren und das Studium z.B. mit Familienphasen oder Beschäftigung zu verbinden. Des Weiteren wurden für alle Module der Wirtschaftspädagogik entlang einer entwickelten Taxonomie für digitale Kompetenzen neue Qualifikations- und Kompetenzentwicklungsziele formuliert und in der Lehre integriert, um digitales Lehren und Lernen zu befördern. Weiterhin wurden der Wahlbereich zur individuellen Professionalisierung der Studierenden erweitert und neue Module entwickelt, z. B. zur sozioökonomischen Bildung.

Leitbildentwicklung der WiPäd-Studierenden

Bedingt durch die Corona-Pandemie und die Umstellung auf digitale Hochschullehre fanden vor allem informelle Rituale und Formate zur Studierendenbindung (z.B. Wipäd-Quizabend, Sommerfest, Hochschulinformationstage, Alumni-Abend u.a.) sowie Vernetzungen der Studierenden untereinander kaum statt bzw. sind auf wenige digitale Angebote reduziert, die einen informellen Austauschcharakter sowie die Entwicklung einer Community und eines Zugehörigkeitsgefühls nur bedingt zulassen. Aus diesem Grund wurden zu Beginn des Wintersemesters 2021/22 ein Leitbildworkshop und ein anschließender gemeinsamer Grillabend für Studierende in der Studieneingangsphase im Bachelor und Master umgesetzt, um Zugehörigkeitsgefühl und Identitätsbildung zu stärken. Zum Leitbildworkshop des Lehrstuhls für Wirtschafts- und Gründungspädagogik waren Studierende ab dem 5. Semester im Bachelor und Studierende im Master eingeladen. Ziel war es, sich gemeinsam mit Dozierenden über den Studiengang „Wirtschaftspädagogik“ auszutauschen, Prüfungsmodalitäten zu reflektieren, Kompetenzentwicklungsprozesse zu hinterfragen und zukünftige Anforderungen zu diskutieren. Der gesamte Workshop wurde professionell mit einem Graphic-Recording begleitet und in einer Tagesvisualisierung festgehalten. Ergebnisse fließen in die Qualitätsentwicklung des Studiengangs ein.



WEITERE INFORMATIONEN:

<https://www.qualitaetsoffensive-lehrerbildung.de/de/projekte-86.php>



ANSPRECHPARTNER:

Lehrstuhl für Wirtschafts- und
Gründungspädagogik
Prof. Dr. Andreas Diettrich
Ulmenstraße 69
18057 Rostock



Ein neues Gesicht in der Lehrkräftebildung an der Universität Greifswald:

JUN.-PROF. DR. ANDREA WESTPHAL



Quelle: Kaya Neutzer, ZIM Multimediaproduktion, Universität Potsdam

Seit Oktober 2021 ist Andrea Westphal als Juniorprofessorin für Interdisziplinäre Lehr-Lernforschung und Schulentwicklung an der Universität Greifswald tätig. *„Für mich ist es ein großes Privileg nun in einem tollen neuen Umfeld an der Universität Greifswald zu forschen und zu lehren. Ich schätze es sehr, dass ich die Weiterentwicklung des Instituts für Erziehungswissenschaft und des Grundschulstudiengangs mitgestalten kann. Der Austausch mit den Studierenden und den neuen Kolleg*innen ist für mich sehr bereichernd.“* Zuvor war Andrea Westphal an der Universität Potsdam in der empirischen Unterrichts- und Interventionsforschung tätig. Sie hat ein DFG-Projekt geleitet, in dem sie die Rolle der Persönlichkeitsmerkmale von

Schüler*innen für Schulnoten und das Klassenwiederholen untersucht hat. Im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung hat sie die erziehungswissenschaftlichen Anteile der Lehramtsstudiengänge an der Universität Potsdam evaluiert und war am Aufbau des Campusschulnetzwerks beteiligt. In ihrer Forschung beschäftigt sie sich mit den folgenden Fragen: Wie können Schüler*innen in ihrer kognitiven und motivational-emotionalen Entwicklung bestmöglich unterstützt werden? Wie kann Unterricht dazu beitragen? Wie können angehende Lehrkräfte die dafür notwendigen professionellen Kompetenzen erlernen?

In einem gerade abgeschlossenen Forschungsprojekt hat sie mit Kolleg*innen die Frage beantwortet, ob es relative Alterseffekte in Schulklassen gibt. Bisher gab es nur wenige Untersuchungen dazu, ob jüngere Kinder einer Klasse ihre Leistungen geringer einschätzen, ob sie weniger sozial in der Klasse akzeptiert sind und von Lehrkräften ungünstiger beurteilt werden als ihre älteren Mitschüler*innen. Mit Daten von etwa 19.000 Viertklässler*innen konnten diese Fragen geprüft und beantwortet werden: Es konnten nahezu keine relativen Alterseffekte nachgewiesen werden. Jüngere Schüler*innen einer Klasse wurden von ihren Mitschüler*innen akzeptiert, erreichten keine schlechteren Schulnoten als die älteren Kinder der Klasse und bekamen ebenso häufig eine Gymnasialempfehlung wie diese. Es zeigte sich sogar ein kleiner Vorteil der jüngeren Schüler*innen im Leseselbstkonzept. Die Ergebnisse stärken die Sicht, dass sich jüngere und ältere Kinder in institutionalisierten Lernumgebungen wie der Schule sehr ähnlich entwickeln. Die Befunde machen deutlich, dass die Sorgen von Eltern und Akteur*innen der Bildungspolitik und Schulpraxis um die im (Früh-)Sommer geborenen jüngeren Kinder einer Klasse nachvollziehbar, aber in vielen Fällen vermutlich unnötig sind.

ZUM NACHLESEN:

Kretschmann, J., Westphal, A., & Vock, M. (2021). Does it pay to be one of the oldest in class? Relative age effects on academic self-concept, peer relations, and teacher judgments in German primary schools. *Learning and Instruction*, 74, 101463.

<https://doi.org/10.1016/j.learninstruc.2021.101463>



*Sven Klawns
(Greifswalder Universitätszentrum für
Lehrer*innenbildung und Bildungs-
forschung)*

Mit dem Projekt „Teaching International“ fördert der DAAD seit Beginn dieses Jahres die Internationalisierung der Lehramtsausbildung an der Universität Greifswald. Das Projekt läuft über vier Jahre und hat ein finanzielles Gesamtvolumen von rund 595.000€. Ziel des Projektes ist die Schaffung sogenannter „Mobilitätsmodule“, bei welchen es sich um mit den jeweiligen Partnerhochschulen abgestimmte Module mit gleichen oder ähnlichen Inhalten handelt. Dadurch soll es den Studierenden ermöglicht werden, sich die im Auslandssemester an einer der Partnerhochschulen erbrachten Leistungen vollumfänglich anrechnen lassen zu können und dadurch wiederum keinen Zeitverlust im Studium zu erleiden. Zusätzlich soll mit dem Projekt die Internationalisierung@home stärker ausgebaut werden. Dazu fanden beispielsweise bereits verschiedene Workshops zum Thema Interkulturalität und interkulturelles Handeln und Arbeiten statt. Außerdem wurden zwei internationale Lehrveranstaltungen organisiert, in deren Rahmen sich Studierende und Dozierende von weltweiten Partnerhochschulen zu den Themen „Inklusion weltweit“ sowie „internationalen Perspektiven und Herausforderungen in der Lehramtsausbildung“ austauschen. Ab dem kommenden Jahr fördert das Projekt zudem den Aufenthalt von Studierenden an den Partnerhochschulen durch die Vergabe von Stipendien.
www.uni-greifswald.de/teachinginternationally

TEACHING INTERNATIONALLY

Internationalisierung der Lehramtsausbildung

The graphic features a central globe with a network of white lines connecting various points. Below the globe, several stylized human figures are engaged in educational activities: one stands with a laptop, another sits on a large book using a laptop, and others are in discussion. A large pencil and a graduation cap are also depicted. The background is a light blue sky with clouds and a white airplane. The text 'TEACHING INTERNATIONAL' is prominently displayed in a white box at the top left of the graphic.

TEACHING INTERNATIONAL

**STUDIUM UND PRAKTIKA
IM AUSLAND**

Internationalität hautnah erleben und wertvolle Erfahrungen für den späteren Berufsalltag als Lehrer*in sammeln.



www.uni-greifswald.de/teachinginternationally

Grafik: Wally Pruf

PROJEKT LEHRER*INNEN- WOHLBEFINDEN UND STUDIENERFOLG

eine digitale Intervention

UNIVERSITÄT GREIFSWALD
Wissen lockt. Seit 1456



*Dr. Frances Hoferichter,
Dr. Armin Jentsch
(Institut für Erziehungswissenschaft an
der Universität Greifswald)*

Mehr als andere Berufsgruppen sind Lehrpersonen von psychischen oder psychosomatischen Krankheiten betroffen, die sich durch unspezifische Symptome wie Erschöpfung und Kopfschmerzen manifestieren. Erste Hinweise auf diese Problematik zeichnen sich aber bereits früher ab: Das Zusammenspiel aus mehreren Studienfächern, ungünstiges Zeitmanagement und Leistungsdruck können u.a. zu Studienabbrüchen bei angehenden Lehrkräften führen. Um die Studierenden bei der Bewältigung dieser Herausforderungen besser zu unterstützen, konzipieren Mitarbeiter*innen des Lehrstuhls für Schulpädagogik an der Universität Greifswald eine digitale Intervention, in der Entspannungstechniken, Achtsamkeit und Lernstrategien eingeübt werden. Dies soll nicht nur zukünftig aufkommenden Stress verringern, sondern insgesamt zu einem höheren Wohlbefinden beitragen. Lehramtsstudierende können ab dem SoSe 2022 die Intervention als reguläre Veranstaltung im Wahlpflichtbereich belegen.

Die digitale Intervention wird durch eine multimethodische Evaluationsstudie begleitet, in der qualitative und quantitative Befragungen durchgeführt, sowie biophysiological Stressmarker erhoben werden. Die umfangreiche Evaluation soll dazu beitragen, die Zusammenhänge zwischen subjektivem Stressempfinden und objektiver Stressmessung besser zu verstehen. Zudem besteht die Erwartung, dass sich aus den Befunden Handlungsempfehlungen für die Schulpraxis ableiten lassen. Langfristig soll die digitale Intervention nämlich auch Lehrkräften im M-V und darüber hinaus zur Verfügung ge-

stellt werden.

In dieser Studie kooperieren Mitarbeiter*innen der Universität Greifswald an den Instituten für Erziehungswissenschaft und Psychologie sowie der Medizinischen Fakultät mit der TU Darmstadt. Das Projekt hat eine Laufzeit von drei Jahren und wird vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur gefördert.

KONTAKT:

Dr. Frances Hoferichter
Universität Greifswald
Institut für Erziehungswissenschaft
Ernst-Lohmeyer-Platz 3
17489 Greifswald
Email: frances.hoferichter@uni-greifswald.de



EIN VIELFÄLTIGES JAHR

auf dem Rostocker Online Campus

Silvia Retzlaff
(ZLB Universität Rostock)

In diesem Jahr ist die Vielfalt der Veranstaltungen auf dem Rostocker Online Campus stark gewachsen. Das ROC-Team konnte in den **ROCinaren** jeweils zu Semesterbeginn Referent*innen und Teilnehmer*innen aus ganz unterschiedlichen Bereichen der Universität gewinnen: Universitätsbibliothek und ITMZ, Sprachenzentrum und Fachdidaktiken, Dozierende aus MNF, WSF, MSF und IEF. Getreu dem Motto „Online Lehre kann man am besten online lernen“ fanden die ROCinare online und für alle frei verfügbar statt. Für einige starke Zahlen und mehr Informationen siehe Infografik oder roc.uni-rostock.de – dort können auch alle Aufzeichnungen angesehen werden.

Zur Vertiefung einiger Themen hat das ROCinar-Team in diesem Jahr auch zweimal zu **Innovationswerkstätten** eingeladen. Im November haben sich Interessierte zum Thema H5P ausgetauscht – ob Anfänger*in oder langjährige Nutzer*in – gemeinsam haben wir die Welt von H5P erkundet und Bedarfe abgesteckt.

Parallel dazu konnten in diesem Semester auch Studierende auf dem Rostocker Online Campus fortgebildet werden. Der **Zertifikatskurs „Lernen und Lehren in der Digitalität“** gibt Einblick in grundlegende Prozesse der Lernen und Lehrens und vermittelt praktische Kenntnisse für eine Auseinandersetzung mit digitalen Tools und deren reflektierte Einbindung in Lehr- und Lernprozesse. Weitere Informationen sowie die aufgezeichneten Inputphasen finden Sie auf dem Rostocker Online Campus.

Kommt eine Philosophin in die Schule und erklärt die Lernenden zu Objekten hieß es in diesem Jahr zum Auftakt des **ROCasts, dem Podcast des Rostocker Online Campus**. Emanuel Nestler als Bildungsenthusiast und Larissa Ullmann als Technikphilosophin fragen sich: Was benötigen wir für die Zukunft, um mit verschiedenen Arten von Technik geeignet umgehen zu können? Welchen Umgang schätzen wir jeweils als geeignet ein und warum? Welche Rolle spielt die Bildung in den jeweiligen Themenfeldern? Welche Chancen und Risiken bringen die jeweiligen Technologien mit sich? Hören Sie neue Folgen auf der Seite des ROCasts: Kommt eine Philosophin in die Schule.

Was bringt das Jahr 2022? Ganz klar: mehr ROCinare, neue Podcast-Folgen und weitere spannende Themen in unseren Innovationswerkstätten. Und was noch? Lassen Sie sich überraschen ... und schauen Sie auf dem Rostocker Online Campus vorbei!

Universität Rostock  Traditio et Innovatio

ROCINAR

2021 | Staffel 3 und 4

#03
2021

STAFFEL 3 | #03

6 Folgen
23 Referent*innen

Mit der Staffel 3 erhalten die ROCinare im März und April die passende Fortsetzung aus dem Jahr 2020. Neben vielen verschiedenen Referent*innen aus der gesamten UR sind diesmal auch die Juniorprofessorin Ines Sura aus der Universität Greifswald sowie Jürgen Handke, Experte im Bereich E-Education, zu Gast.

STAFFEL 4 | #04

6 Folgen
17 Referent*innen

Das Wintersemester beginnt und wird von der 4. Staffel der ROCinare begleitet. Die große Themenvielfalt (Wissen organisieren, Portfolios, Studierendenzentrierung) wurde durch zahlreiche Praxisbeispiele aus dem Förderfonds "Carpe digitale" ergänzt.

#04
2021



roc.uni-rostock.de

INDIVIDUELL, INTEGRATIV, AKTIV

Das Landpraktikum MV

Universität
Rostock



Traditio et Innovatio

*Christian Taszarek
Katja Ladenthin
(ZLB der Universität Rostock)*

Perspektiven wechseln, Räume erkunden

Mit dem Wintersemester 2021/22 wird für Lehramtsstudierende der Universität Rostock erstmals das Landpraktikum MV angeboten. Es verknüpft Studierende aller Lehramtsstudiengänge in ihren Pflichtpraktika mit Schulen der Modellregion Ludwigslust-Parchim. Das Ziel des vom ZLB (Universität Rostock) koordinierten Vorhabens ist es, Studierenden über die Praktika Perspektiven im ländlichen Raum aufzuzeigen und Schulnetzwerke in der Fläche aufzubauen.

Individuell, integrativ und aktiv

Die Partnerschulen im Landkreis Ludwigslust-Parchim bewerben sich um eine Aufnahme in das Netzwerk. Abseits der hochfrequentierten Stadtschulen bieten sie den Praktikant:innen eine besonders individuelle Betreuung. Diese können in die zumeist kleineren Schulen mit weniger Klassen leicht integriert und so als Kolleg*in auch aktiv gefordert und gefördert werden. Die enge lokale Verbindung von Schule, Schulsozialarbeit, Vereinen und Projekten eröffnet dabei besondere Gestaltungsmöglichkeiten an Schulen, die im ländlichen Raum auch Lebensort sind. Das Schulnetzwerk startet mit drei Schulen verschiedener Schularten und soll für den Praktikumszeitraum im Wintersemester 2021/22 zunächst auf zehn aufwachsen.

Die Schulprofile – das Herzstück des Landpraktikums

Durch Besuche an den Partnerschulen erstellt die Koordination am ZLB für jede Schule detaillierte Porträts. Diese orientieren sich an den inhaltlichen Profilen der Schulen und erfassen nicht nur Kontaktdaten und Anzahl der Praktikumsplätze, sondern auch konkrete Profillinien, besondere Kurs- und Projektangebote sowie Kooperationen vor Ort. So soll eine hohe inhaltliche Passung zwischen dem individuellen Profil der Schule und den Interessen der Studierenden erreicht werden. Ergänzt werden die Schulporträts um Informationen zu Anreise und kostengünstige Unterbringungsmöglichkeiten am Schulstandort sowie eine reichhaltige Fotostrecke. Zum einen vermittelt diese einen Gesamteindruck von Schulgebäude und -gelände, zum anderen lässt es Studierende bereits vorab einen Blick in Klassen- und Fachräume, Sporthallen und auch das Lehrerzimmer werfen. So können sie sich ein umfassendes Bild von der Partnerschule machen, Vorbehalte abbauen und die richtige Schule für ihr Landpraktikum auswählen.

Das Landpraktikum MV
www.zlb.uni-rostock.de/landpraktikummv/

KONTAKT:

Christian Taszarek
Zentrum für Lehrkräftebildung und Bildungsforschung der Universität Rostock
Telefon: 0381/4982810
Mail: christian.taszarek@uni-rostock.de

Herzlich willkommen zum Landpraktikum MV!

Auf diesen Seiten erfahren Sie, welche Chancen Ihnen das Landpraktikum bietet und wie Sie dabei unterstützt werden, Ihre Professionalität durch dieses besondere Praktikum zu entwickeln.



Projekt SELFIE – SELbsterkundung und Förderung individueller Entscheidungen in der schulischen Berufsorientierung

Tobias Prill

(ZLB der Universität Rostock)

„Mission ICH“ schaut auf erfolgreiches Projektjahr zurück

Das Projekt „SELFIE“ schaut positiv auf das Jahr 2021 zurück: Im Rahmen von 42 durchgeführten Fortbildungen konnten 85 teilnehmende Lehrkräfte aus mehr als 40 Schulen in bisher 3 angebotenen Modulen das Konzept von „Mission ICH“ kennenlernen, vertiefen und die zugehörige Übungen zur Beruflichen Orientierung für Schüler*innen der Klassenstufen 7 bis 9 ausprobieren.

Für Schulleitungen und auch weitere Akteur*innen aus dem Bereich der Beruflichen Orientierung im Land M-V wurden zudem spezifische Informations- bzw. Multiplikator*innen-Veranstaltung und Austauschrunden ausgerichtet.

Des Weiteren war das Projekt auf verschiedenen Veranstaltungen vertreten, um über „Mission ICH“ und die Fortbildungen zu informieren: So erfolgte beispielsweise im März 2021 bei dem vom Landesnetzwerk SCHULEWIRTSCHAFT initiierten Format BOedu eine Projektvorstellung und im Oktober eine Teilnahme an der Jobfactory, bei der sich Lehrkräfte über die Fortbildungsmöglichkeiten erkundigen konnten. Darüber hinaus wurde im September im Rahmen der Jahrestagung des

Deutschen Verbands für Bildungs- und Berufsberatung ein Einblick in die Arbeit mit „Mission ICH“ gegeben.

Für das Jahr 2022 freuen sich alle Projektmitglieder auf die Fortführung der Fortbildungen mit weiteren Schulen aus M-V, die Erweiterung des Modulangebotes, die verstärkte wissenschaftliche Begleitung des Durchführungsprozesses an den Schulen sowie auf die Vielzahl an weiteren anstehenden Aufgaben und Veranstaltungen.

Weiterführende Informationen erhalten Sie unter: www.mission-ich.uni-rostock.de und www.zlb.uni-rostock.de/themenprojekte/selfie/.



Logo des Projekts SELFIE mit „Mission ICH“-Ordner

STUDIENANFANGSBEFRAGUNG

unter den Lehramtsstudierenden der Universität Rostock

Dr. Anja Vatterrott

(ZLB der Universität Rostock)

Seit dem Wintersemester 2019/20 werden die Studienanfänger*innen im Lehramt jährlich im Rahmen der durch das ZLB der Universität Rostock organisierten zentralen Einführungsveranstaltung unter anderem zu Aspekten ihrer Studienentscheidung befragt. Im Oktober 2021 konnten in diesem Rahmen Angaben von 82% der Erstsemesterstudierenden im allgemeinbildenden Lehramt erhoben werden.

In Bezug auf den Zeitpunkt der Studienwahl zeigt sich, dass nach dem Wintersemester 2020/21 erneut etwa 12% der Studierenden angeben, sich eher kurzfristig (innerhalb der vorangehenden drei Monate) für ihr jetziges Studium entschieden zu haben. Im Wintersemester 2019/20 traf dies nur auf 5% zu. Im aktuellen Semester geben 78% der Befragten an, dass sie sich in ihr Wunschstudium einschreiben konnten. Dabei entspricht für alle Studierenden im Lehramt für

Sonderpädagogik und für 95% der Studierenden im Lehramt an Grundschulen das aktuelle Studium auch dem Wunschstudium. Der wichtigste Aspekt bei der Entscheidung für das Lehramtsstudium ist für die Befragten die pädagogische Arbeit mit Schüler*innen, gefolgt von Fachinteressen und beruflichen Rahmenbedingungen.

Unter den Studienanfänger*innen sind sich 91% in ihrer Entscheidung für ein Lehramtsstudium sehr sicher und 83% sind sich zu Studienbeginn sicher, dass sie das Lehramtsstudium erfolgreich beenden werden. Von ihrem zukünftigen Studium erwarten sich die Erstsemester neben der Vermittlung von praktischen und berufsbezogenen Fähigkeiten vor allem die Förderung ethischen Verantwortungsbewusstseins und fachlicher Kenntnisse.

KONTAKT:

Dr. Anja Vatterrott
Zentrum für Lehrkräftebildung und
Bildungsforschung der Universität Rostock
anja.vatterrott@uni-rostock.de

FUTURE SKILLS FÜR LEHRER*INNEN

Mit der Entwicklung und Gestaltung zukunftsfähiger Lehr- und Lernräume unterstützt [das Projekt DigiLehrbildung](#) die digitale Transformationen in der Lehrer*innenbildung. Es ist auf etwas mehr als zwei Jahre angelegt und wird aus den Mitteln des sogenannten 5-Millionen-Euro-Digitalisierungsprogramm des Landes Mecklenburg-Vorpommern finanziert. Dieses Sonderprogramm zur Digitalisierung in der Lehrkräftebildung ist Teil der **Zielvereinbarungen 2021 bis 2025**. Mit dem Programm sollen folgende Ziele erreicht werden:

1. Vermittlung digitalisierungsbezogener Kompetenzen
2. Digitalisierung in Lehre und Prüfungswesen
3. Entwicklung und Bereitstellung digitaler Werkzeuge und Bildungsmedien
4. Bereitstellung der technischen Infrastruktur

Um diese Ziele in der doch recht kurzen Projektlaufzeit zu erreichen, haben wir im Projekt DigiLehrbildung drei Handlungs- und Entwicklungsschwerpunkte erarbeitet:

1. INFRASTRUKTUR: Wir wollen Campusräume technisch so ausstatten, dass sie ein möglichst breites Spektrum an digitalbasierten Nutzungsszenarien bereithalten. Außerdem schaffen wir technische Sets für mobile, hybride und kollaborative Lern- und Lehrszenarien an, mit denen auch mobile Lehr-/Lernformate außerhalb des Seminarraumes umsetzbar sind. Wir haben deshalb ein [didaktisches Konzept](#) mit vier Anwendungsszenarien entwickelt und nach einer umfangreichen Recherche und einigen Qualitätssicherungsschleifen frische Technik angeschafft. Damit die neu angeschaffte Technik nicht nur glänzt, sondern vielseitig in den Lehrveranstaltungen

genutzt wird, veranstalten wir vom 21. bis zum 25. März 2022 die DigiWoche, bei der wir die interaktiven Touchdisplays, Kamerasets, Tablets, Medienlaptops und Konferenzsysteme vorstellen und mit den Teilnehmer*innen ausprobieren. Wir bieten eine Woche lang Anwendungsschulungen, didaktische Workshops und Openlab-Formate an, um die Geräte kennenzulernen.

2. LEHRE: Wir engagieren uns mit erfahrungs- und lösungsorientierten Lehrformaten für ein phasenübergreifendes, berufspraktisches Handeln im digitalen Umfeld. Die [Future Skills](#) sollen in kollaborativer Projektarbeit am realen Bedarf des zukünftigen Berufsfeldes der Studierenden gefördert werden. Deshalb arbeiten wir in unserer Lehre mit dem [Service Learning Format](#). Die Studierenden produzieren [Open Educational Resources](#), die tatsächlich in der Unterrichtspraxis der jeweiligen Berufsschulen gebraucht werden. Schulen, die Interesse an einer Zusammenarbeit haben, können sich gern [bei uns melden](#).

3. CONTENT: Wir stellen Räume zur Verfügung und öffnen diese für Studierende, Lehrende und Unterrichtende, in denen aktuelle Bildungsmaterialien produziert und frei genutzt werden können. Indem Fachwissenschaftler und Didaktiker gemeinsam mit den Studierenden Material für die Lehrer*innenbildung erstellen, wird nicht nur dem Medienbedarf nachgekommen, sondern auch die [Future Skills](#) gefördert. Das unterstützen wir ganz konkret [auf unserer Website](#), mit Entwicklungsprojekten, mit Beratungsangeboten und mit unserer Lehre.



Quelle: Claudia Rösing, Studierende produzieren Open Educational Resources



Hochschule Neubrandenburg

DAS PROJEKTTEAM:

Dr. Jane Brückner
Organisationsentwicklerin und Kommunikationsexpertin

Claudia Rösing
Gestalterin und Medienexpertin

Anton Zscherpe
Kulturpädagog und Teilhabeexperte

KONTAKT:

Dr. Jane Brückner
jabrueckner@hs-nb.de
+49 (0)395 5693-1044



Ina Driemel
(Hochschule für Musik und Theater
Rostock)

Die HMT Rostock bietet ab 2022 einen Master Quereinstieg in das Lehramt Theater

Kinder, Jugendliche und junge Heranwachsende mit Theater und Spiel als kulturelle Praxen vertraut zu machen, eigene künstlerische Prozesse bei ihnen anzuregen, ist eine wichtige Aufgabe. Das Fach Theater ist in diesem Zusammenhang von hoher Bedeutung.

Die Hochschule für Musik und Theater kommt der dringend notwendigen Lehrkräftebildung für das Fach Theater/ Darstellendes Spiel nach. Dazu bietet sie voraussichtlich ab dem kommenden Sommersemester 2022 einen Weiterbildungsmaster an, in dem das Fach Lehramt Theater in einem einjährigen Programm (60 ECTS) studiert werden kann.

Das Angebot richtet sich an Künstler*innen, die über einen Studienabschluss (Dipl., BA/MA) in der Darstellenden Kunst verfügen. Angesprochen sind gleichermaßen Bewerber*innen, die ein Studium im Bereich Theaterwissenschaft oder Erziehungswissenschaft/(Sozial-)Pädagogik absolviert haben oder bei denen das Wissen aus dem Studium ein zweites Schulfach abdecken würde.

Die Regelstudienzeit „Quereinstiegsmaster Lehramt Theater“ beträgt zwei Semester. Das Studium beinhaltet Module zur Theaterwissenschaft, praktischen Theaterarbeit und Theaterdidaktik. Die Masterarbeit ist theaterdidaktisch ausgerichtet.

BEWERBUNGEN SIND VORAUSSICHTLICH AB DEM 10.1.2022 MÖGLICH.

Nähere Informationen zur Bewerbung und zum Studium folgen in Kürze auf der Homepage der hmt:
<https://www.hmt-rostock.de>

KONTAKT:
ina.driemel@hmt-rostock.de